

# Vergangenheit

## Wenn das was war, das was ist einholt

Von Alex-sama

### Epilog: Epilog

Sie stöhnte und drehte sich um. Erschocken öffnete sie die Augen, ihr ging es wieder gut und sie fühlte sich nicht so, als sei sie zu den Hollows übergelaufen. Verschlafen setzte sich Akira auf und fuhr sich mit der Hand durch die Haare. Sie erkannte ihr Zimmer, das hieß sie war wieder im Diesseits. Immer noch verwirrt, wie sie überhaupt dorthin gekommen war, stand sie auf. Ihr fiel auf, dass sie den schwarzen Yukata noch trug. Sie beließ es dabei und lief langsam zur Tür.

Als sie auf dem Flur war, hörte sie die Familie und war froh wieder im Diesseits zu sein. Gähmend stieg sie die Treppe runter. Sie hatte nicht erwartet mit jemandem zusammen zu stoßen. Zwei Hände hielten sie an den Oberarmen fest, als sie drohte das Gleichgewicht zu verlieren.

Irritiert sah sie hoch und direkt in Ichigos Gesicht. Freude nahm sie ein und sie schlang die Arme um seinen Hals.

»Ich habe dich vermisst, Ichigo.«

»Du hättest du wenigstens einen Hinweis da lassen können, dass du einen Grund hattest zu gehen.« Ichigo hielt sie von sich weg und schaute sie fest an.

»War es nicht Grund genug, dass du und alle Bewohner von Karakura überlebten? Muss es denn noch andere Gründe geben?«

»Ein kleiner Hinweis auf deinen Plan.« er ließ nicht locker.

»Ichigo, das Einzige, das ich geplant hatte, war durch mein Verschwinden *dein* Leben zu retten. Das ich mein Aufenthalt dazu genutzt habe, die Reihen der Hollows umzustrukturieren ist mir erst hinterher eingefallen. Können wir es nicht dabei belassen?« Seine Augen weiteten sich kurz und kaum merklich, aber er schien zu verstehen, dass sie nicht darüber reden wollte.

Ein entschuldigendes Lächeln zeigte sich auf seinem Gesicht. »Natürlich können wir es dabei belassen. Ich habe dich auch vermisst.« Ohne es zu bemerken setzte Ichigo sich auf eine Treppenstufe und zog sie mit sich.

So saßen sie eine ganze Weile da und lagen sich in den Armen, froh wieder zusammen sein zu können. Akira hatte den Kopf an seiner Brust gelegt und hörte unbewusst auf seinen Herzschlag. Ein Herz von dem sie tief in sich hoffte, dass es für sie schlug. Er küsste sie auf den Scheitel und legte dann den Kopf auf ihren.

Sie ignorierten sogar das Klingeln an der Tür. Kopfschüttelnd darüber, dass sich keiner von ihnen bewegte, ging Isshin Kurosaki öffnen.

»Essen ist fertig.« murmelte er bevor die Tür öffnete. Akira achtete anfangs nicht auf den Besucher. Erst der violette Sonnenschutz ließ sie ihn genauer betrachten, zwar

hatte er andere Kleidung an, sie ähnelte in mancher Hinsicht der eines so genannten Emos, aber sie erkannte ihn auf Anhieb.

»Arquette!« vorsichtig löste sie sich aus Ichigos Armen und rannte die Treppe runter, dabei musste sie aufpassen, dass der Yukata sich nicht zu weit öffnete. Sie warf ihn fast um, als sie ihm um dem den Hals fiel und ihn glücklich umarmte.

»Meine Königin, Ihr seid auf.« stellte er fest und legte verhalten einen Arm um sie.

»Ich bin nicht länger deine Königin, du kannst aufhören mich so zu nennen. Nenn mich einfach wieder Akira, das habe ich so lange nicht mehr von dir gehört.«

»Aber-« Arquette wollte widersprechen, doch dies tat sie mit einem Kopfschütteln ab.

»Ich will kein ›aber‹ von dir hören, lass es einfach wieder so wie früher sein.« Sie konnte Ichigos bohrenden Blick in ihrem Rücken spüren, doch sie machte sich nichts daraus. Sie würde Ichigo schon noch über ihre Verbindung zu dem Shinigami aufklären. Denn Akira war seinem Geheimnis schon lange auf die Schliche gekommen, aber nie hatte sie ihm auch nur den kleinsten Hinweis dafür gegeben.

Als er sie liebevoll in den Arm nahm und über den Kopf streichelte, wusste sie, dass er die Förmlichkeiten abgelegt hatte.